Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 17 (1924)
Heft: [1]: Schülerinnenkalender

Rubrik: Thermometer-Einteilungen

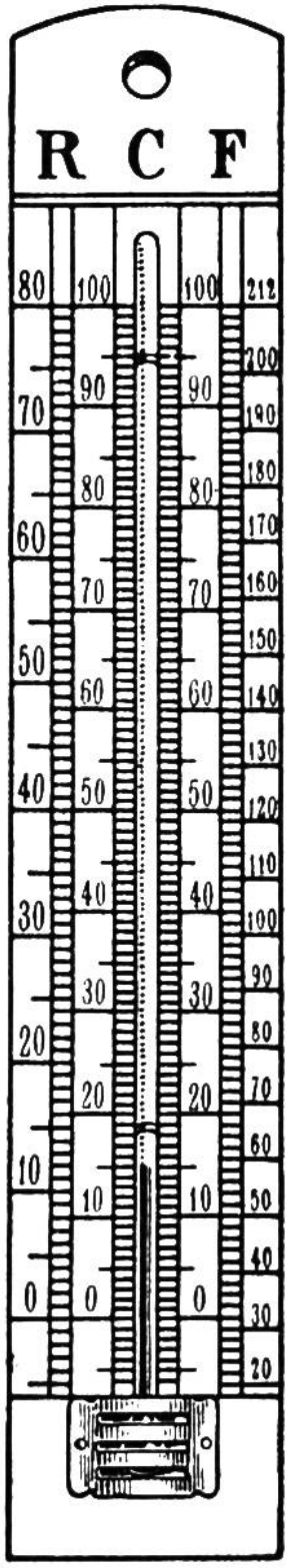
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Thermometer-Einteilungen.

Das Wort Thermometer ist griechisch und heißt deutsch Wärmemesser. Das Thermometer dient zur Bestimmung des Wärmezustandes (Temperatur). Wärme dehnt die Körper aus, Kälte zieht sie zusammen. Das Thermometer mißt, um wieviel sich gewisse Körper (meistens Quecksilber, das in einem Gefäß mit Haarröhrchen eingeschlossen ist) infolge der Temperatureinflüsse ausdehnen oder zusammenziehen u. bestimmt dadurch den Grad der bestehenden Wärme od. Kälte. Einteilung nach Centigrad (Celsius). Der große schwedische Botaniker Linné teilte den Raum zwischen der höchsten u. niedrigsten Temperatur des Wassers, dem Gefrier- und dem Siedepunkt, die beide sehr leicht erkenntlich sind, in 100 Grade. Celsius, ein schwedischer Astronom (1707-1744), erwarb sich Verdienste um die Einführung dieser Skala in den meisten Ländern Europas. Da er aber nicht, wie man annahm, der Erfinder ist, wird C° besser als Centigrad gelesen. Einteilung nach Réaumur. Réaumur, ein franz. Physiker (geb. 28. Febr. 1683, gest. 18. Okt. 1757), teilte 1714 den Raum zwischen Gefrier- und Siedepunkt des Wassers in 80 Grade ein. Diese Skala ist in Frankreich im Gebrauch. Einteilung nach Fahrenheit. Fahrenheit, ein deutscher Naturforscher (geb. 14. Mai 1686, gest. 16. Sept. 1736), teilte den gleichen Raum in 180 Grade ein. In seiner Skala ist der Gefrierpunkt mit Grad 32, der Siedepunkt mit Grad 212 bezeichnet. Die Skala von Fahrenheit ist in England und Amerika gebräuchlich. Formeln zur Umrechnung der Skalen. Das Schriftzeichen für Grad ist eine kleine, über die Schriftlinie gestellte °. 1 ° C = 0,8 ° R = 1,8 ° F, 1 ° Réaumur = $1^1/_4$ ° C = $2^1/_4$ ° F, 1 ° Fahrenheit = $^5/_9$ ° C = $^4/_9$ ° R, 4 ° Réaumur = 5 ° C. Der verschiedene Stand des Nullpunktes ist bei Fahrenheit zu berücksichtigen.